

Carsten Intveen

Internationales Urheberrecht und Internet

Zur Frage des anzuwendenden Urheberrechts
bei grenzüberschreitenden Datenübertragungen



Nomos Verlagsgesellschaft
Baden-Baden 1999

Inhaltsverzeichnis

1. Kapitel: Urheberrecht und Internet	9
A. Internet	10
I. Globalität	11
II. Digitalisierung als Voraussetzung der Nutzung von Werken	12
B. Nationale „Multimedia-Gesetzgebung“	14
C. Bedeutung des Urheberrechts für die Informationsgesellschaft	15
2. Kapitel: Gründe für die Dominanz des Territorialitätsprinzips	18
A. Anwendbares Urheberrecht	18
I. Territorialitätsprinzip	20
1. Wortlaut	21
2. Historische Begründung	22
3. Inhalt	23
II. Schutzlandprinzip	24
III. „Haftungsasien“	26
B. Probleme der Anwendung des Territorialitätsprinzips	28
I. Notwendigkeit der Lokalisierung der Verletzungshandlung	28
II. Allgemeines zu den Verwertungsrechten	29
III. Verwertungsrechte im Einzelnen	30
1. Uploading	30
2. Digitale Übermittlung	32
3. „Internetsurfen“-(Browsing)	38
4. Downloading	43

I	IV. Zwischenergebnis	44
	C. Kompensatorisches Fremdenrecht	48
	I. Revidierte Berner Übereinkunft	50
	II. Welturheberrechtsabkommen	50
	III. TRIPS - Abkommen	51
	IV. WIPO Copyright Treaty	52
	D. Zwischenergebnis	52
3. Kapitel: Lösungsansätze		56
	A. WIPO-Verträge	57
	I. WCT	58
	II. Auswirkungen des WCT auf die geltende Rechtslage	59
	B. Richtlinie der EU-Kommission	60
	I. Darstellung	60
	1. Vervielfältigungsrecht	60
	2. Recht der öffentlichen Wiedergabe	61
	3. Verbreitungsrecht	62
	4. Schrankenregelungen	62
	5. Schutz technologischer Schutzmaßnahmen	63
	6. Sonstige Regelungen	63
	II. Auswirkungen der Richtlinie	64
	C. Sonstige Lösungsansätze	66
	I. Internationale Abkommen - „Internetvertrag“	66
	II. Clearingstelle Multimedia bzw. Zwangslizenzen	67

1. Clearingstelle Multimedia	67
2. Gesetzliche Lizenzen	69
III. Electronic Copyright Management Systems	71
IV. Argumentation von <i>Dieselhorst</i>	72
V. Verkehrssicherungspflichten	76
VI. Ansatz von <i>Ginsburg</i>	78
VII. Fiktion des Sitzes des Anbieters	79
VIII. Gesonderte Regelung der Direktübertragung	80
IX. Zwischenergebnis	84
4. Kapitel: Lösungsvorschlag	85
A. Geltung eines weltweit einheitlichen Urheberrechts	85
I. Ursprungslandprinzip	86
1. Universalitätsprinzip	87
2. Bestimmung des Ursprungslandes	88
a) <i>Herstellungsort</i>	89
b) <i>Veröffentlichungsland</i>	89
c) <i>Personalstatut des Urhebers</i>	91
d) <i>Begriffsklarstellung im Online-Bereich</i>	91
e) <i>Zwischenergebnis</i>	93
II. Folgen des Ursprungslandprinzips	95
III. Verschiedene Ausprägungen in der Literatur	96
1. Einheitliche Anknüpfung	96
2. Differenzierende Anknüpfungen	96
3. Entscheidung gegen Schack	97
4. Modifizierte Ursprungslandtheorie nach Alfons Braun	101
IV. Entgegenstehendes Verfassungsrecht?	104

V. Vorteile des Ursprungslandprinzips	108
B. Kritik am Ursprungslandprinzip	110
I. Widerspruch zum Völkerrecht	110
1. Territorialitätsprinzip	111
2. Inländerbehandlungsgrundsatz	112
3. Nationale Vorschriften	116
4. Völkergewohnheitsrecht	117
II. Verletzung der nationalen Gesetzgebungshoheit	118
III. Ungleichbehandlung	119
IV. Verkehrsinteresse - Verbraucherschutz	121
V. Einschränkung des Ursprungslandprinzips	129
C. Ergebnis	132
 5. Kapitel: Sonstige Folgen der hier vertretenen Ansicht	 134
A. Internationale Gerichtszuständigkeit	134
B. Haftung für Urheberrechtsverstöße	142
 Zusammenfassung	 144
 Literaturverzeichnis	 149